

Marine.

Nach dem Flottengründungsplan sollen die Panzer- schiffe unserer Marine in drei Gruppen zerfallen. Zu Panzer- schiffen, welche ihrer Anwendung nach als Schlach- tschiffe in der Nähe der heimischen Gewässer für den gleichen Zweck auch in entfernten Meeren benutzt werden können; in Panzerschiffen, deren Verwendung als Schlachtschiffe sich hauptsächlich auf die heimischen Gewässer beschränken soll, die daher mehr oder weniger zur offensiven Küstenverteidi- gung bestimmt sind, und in Panzerfahrzeugen zur lokalen Küstenverteidigung. Der ersten Gruppe gehören die jetzt sämtlichen fertigen acht Panzerregatten an. Die letzte Gruppe wird durch die Panzerlanzenboote repräsentiert, und der zweiten Gruppe gehören die Panzerfortreiter an, welche namentlich mit Heranzugung der "Baden" ebenfalls nach dem Flottenprogramm vollständig sind. Was diese zweite Gruppe anbetrifft, so läßt sich sagen, daß ihre Ver- treter, also "Sachsen", "Bayern", "Württemberg" und "Baden", das gegenwärtige Stadium des Panzerschiffbaues übertrauen repräsentieren und zugleich, der Geschwindigkeit nach, die mächtigsten und stärksten Schlachtschiffe unserer Flotte sind. Deren Bezeichnung "Panzerfortreiter" ist ein Ter- minus, welcher sich jedenfalls nicht auf ihren Typus bezieht; diesen nach sind sie sämtlich "Drufschneidmontore". Der Ausdruck "Korvette" bezeichne früher ganz bestimmte Typen; seit Einführung der schweren Geschütze wird er aber sehr willkürlich gebraucht, und es ist heutzutage in der That auch schwer, einen Unterschied zwischen einer gedekten Korvette und einer Freigatte zu finden, zumal selbst das Displacement aufgehört hat, einen Anhaltspunkt hierfür zu geben. Die Marinen unter sich sogar weichen in Bestimmung derselben ab — was in einer "gedekten Korvette" genannt wird, heißt in der anderen "Freigatte". Im Allgemeinen beziehen wir in unserer Flotte mit dem Terminus "Korvette" Schiffe, welche Kreuzerdienste versehen, nennen sie "gedekte", wenn sie eine Batterie unter Deck, "Glatdeck-Korvetten", wenn sie die Geschütze an Deck führen. Bei unseren Panzerschiffen unterscheiden wir "Breitseiten", "Türmschiffe" und "Drufschneidmontore". Letztere sind eben die oben mit "Panzer- fortreiter" bezeichneten vier Fahrzeuge. Das Charakteristische dieser, also der Drufschneidmontore, ist, daß sie keine Takel- gänge, sondern nur einen Signalmast haben, ihre Panzerung nicht wie bei den anderen über die ganzen Breitseiten, son- dern nur über einen Teil derselben, und zwar des mittleren sich erstreckt, die übrigen Schiffseiten vollständig ungepan- zert sind, dafür aber jener Panzerheil um so stärker ge- halten ist. Dieser Drufschneidmontor-Typus in seiner Vollendung als neuestes Erzeugnis des Panzerschiffbaues ist bereits in allen größeren Marinen vertreten. Die engli- sche Marine zeigt ihn an einer Reihe von Fahrzeugen ge- waltiger Dimensionen und das Programm für die Bauten der italienischen Flotte weist ihn in noch mächtigerer Ver- tretung auf; "Sepanto", "Italia" und andere im Bau be- griffene sind kolossal, die unsere jedoch, "Ausfalls" oder "Panzerfortreiter" bei weitem an Größe übertrauen. Doch muß bemerkt werden, daß bis jetzt weder die englische noch die italienische Marine erscheinende Verjüngung mit diesen kolossalen Monitoren gemacht, somit auch noch keine Garantie für ihre Tauglichkeit erhalten hat — es mag hier nur kurz die reine Thatsache erwähnt werden, daß von ihrem Gebrauch im At- lantik schon hat abgesehen werden müssen, und daß z. B. in England Autoritäten mit Entschiedenheit in der Ansicht auftreten, daß die Kolosse nie die Zwecke werden erfüllen können, für welche sie erbaut sind. England jenseits wie Italien haben bereits diese Ansicht zum Teil befriedigende Erfahrungen gemacht. Was unsere Schiffe dieser Art ihrer Konstruktion nach betrifft, so sind schon früher darüber von der Reihe Mittelungen gebracht worden; die beachtenswerthe dürfte aber noch sein, daß auch sie die bedeutendste Wan- dung aufweisen, welche der Panzerschiffbau im Laufe seiner eigentlich erst kurzen Zeit schon gemacht hat; nämlich, daß man durch das rivalisierende Streben zwischen Panzer- ung und Geschwindigkeit gezwungen worden ist, von einer Totalpanzerung des Schiffes abzugehen, und nur einen Teil zu panzern, um diesen entsprechend dem erhöhten Geschwindigkeits- grad zu können, da andernfalls eine demgemäße Total- panzerung unerschwinglich für den Schiffsbau sein würde. Dieser gepanzerte Teil schließt nun die obersten Organe des Schiffes — wie Kessel, Maschinen und Artillerietraum.

genommen zu haben, mit welchem er sich heimlich entfernte; endlich im Juni zu Altenburg, wosin er von Berlin aus sich gewendet, dem pensionierten Gerichtsbienner D., bei Gelegenheit der Besichtigung einer Wohnung eine in der Wohnstube hängende Cylinderruhr mit goldenem Medaillon und Kette entwendet zu haben. Der Staatsanwalt bean- trugte Bestrafung mit 1 Jahr 6 Monat Gefängnis und 2 Jahr Ehrenverlust, dem entsprechend der Gerichtshof er- kannte.

Der Defonon Christian Bornemann und dessen Ehefrau zu Gisleben waren wegen Verdrufung und Haus- friedenbruch durch schöffengerichtl. Erkenntnis vom 10. Juni d. J. zu resp. 1 Woche Gefängnis und 10 M. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängnis verurteilt worden, hatten aber Berufung eingelegt. Die Strafe wurde hinsichtlich des Ehemannes auf 30 M. Geldstrafe event. 6 Tage Gefängnis ermäßigt, dagegen die Berufung hinsichtlich der Ehefrau verworfen.

Der Arbeiter Karl Künzel aus Merseburg, bereits 3 Mal wegen Diebstahls mit Gefängnis und Zuschuss vorbestraft, wurde wegen Diebstahls im Rückfalle dem An- trage der Staatsanwaltschaft entsprechend zu 1 Jahr Zuch- haus, 2 Jahr Ehrenverlust und Zulässigkeit der Polizeiauf- sicht verurteilt.

Der Handelsmann Andreas Ernst Bernstein aus Passendorf, jetzt in Halle, wurde wegen Bankrotts mit 3 Tagen Gefängnis belegt.

Durch Erkenntnis des hiesigen Schöffengerichts vom 7. Mai d. J. waren die unverschämte Marie Auguste Hen- nig hier und der Arbeiter Friedrich Wilh. August Karl Moritz daher wegen Diebstahls resp. Hehlerei zu resp. 3 Monat und 1 Monat Gefängnis v. verurteilt. Be- rufung war eingelegt, welche indessen verworfen wurde.

Der Schenkwirt Winger war von der Anschuldigung der Abhaltung eines öffentlichen Tanzvergnügens ohne poli- zeiliche Erlaubnis durch schöffengerichtliches Erkenntnis vom 12. Mai d. J. freigesprochen. Die von der königl. Amts- anwaltschaft eingelegte Berufung wurde verworfen.

Am Morgen des 7. Juli d. J. hatte Eduard Schöne aus Elmberg, ein wegen Diebstahls bereits mit 3 Tagen Gefängnis vorbestrafter Knabe, mittels Streichhölzchen einen Streichhölz angezündet und denselben auf die Scheune des Gutsbesizers Bischof in Culpal geworfen und diese dadurch in Brand gesetzt. Wegen vorläufiger Brandstiftung war Anklage erhoben. Der Staatsanwalt beantragte Bestrafung mit 1 Jahr Gefängnis, der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 2 Jahr Gefängnis.

Der Arbeiter Max Hermann Berend aus Halle, im Jahre 1859 geboren, noch nicht Soldat, wegen Dieb- stahls mit einem Verweise vorbestraft; der Arbeiter Karl Friedrich Joseph Busch aus Bismersdorf, 1853 geboren, Er- zehrsdelikt 2. Klasse, unbefristet; der Schiffer Ferdinand Eger aus Bitterfeld, 1849 geboren, evangelisch, wegen Diebstahls, Landfriedens und Diebstahls vorbestraft, und der Arbeiter Friedrich Andreas Richter aus Wörbzig, 1854 geboren, nicht mehr Soldat und bereits wegen Diebstahls bestraft, standen wegen gewerksmäßigen Glückspiels unter Anklage.

Am 6. Juli wurde der Rnecht S t a b in hiesiger Leip- zigstraße vom Angeklagten Richter angehalten und in die Strömerrische Herberge gelockt, wo Bierene, Busch und Eger sich aufhielten. Verabredetermaßen gebogen sie sich sämtlich nach dem Erzherzog vor dem Steinfort. Dort spielten die Angeklagten alsobald das f. g. "Kümmelblätchen" und bedienten sich dabei falscher Geldstücke. Auf wieder- holtem Drängen ließ sich Stab verleiten, 6 M. zu legen, welche er natürlich verlor, ebenio verlor er darauf ein Paket Sachen, welche er gegen 40 M. des Eger eingelegt hatte. Nach seiner Ausplünderung wollten ihn die An- geklagten nach der Bahn schicken, bedrohten ihn sogar mit Schlägen, als er nicht willig sich entfernen wollte. Als sich Leute näherten, verlangte Stab energisch seine Sachen zurück, welche er endlich auch zurückbekam. Von dem Gelde wurden ihm nur 4 M. zurückgegeben und mußte dafür noch ein Paar Cistenen an Eger abgeben. Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend wurde ein jeder der Angeklagten zu 3 Monat Gefängnis und Ehrenverlust auf 1 Jahr ver- urteilt.

47868 49839 50921 51797 54206 54272 54621 57277 58493 60321 62013 62850 63833 67612 71147 71181 76244 82138 82144 83863 85515 91590 92068 92157 92563 92929 94096.

Bermischtes.

Unter Bezugnahme auf das Aufsehen, welches gerade Dr. Tanner und sein Hungerexperiment macht, wird dem "A. Journ." folgendes geschrieben: "Dr. Tanner und seine Hungerkur weckt in mir die Erinnerung an sein deutsches Original und an eine Begegnung mit demselben, nämlich an den (wie er sich gern nannte und nennen hörte "Apostel" Wahner. Am Rhein, bei Remwid und Koblenz, da kennt man ihn sehr gut, dort war sein eigentlicher Wohnsitz; seine Apostelreise erstreckte er meistens nur bis nach Thüringen, denn ihm waren Berge und Wasser Lebensbedürfnis. Wahner hat auch mehr als einmal vierzig Tage gehungert (?), er genoh dabei nichts als Wasser, badete Tag für Tag und nahm nur alle acht Tage noch den Saft einer Orange zu sich. Man hat viel gelacht und gespöthelt über ihn, indessen lag in ihm eine tiefe Ueberzeugungswahrheit. Ort und Zeit meiner Begegnung mit ihm haben mir die Erinnerung un- auslöschlich eingepägt. — Ich ging Mitte Oktober 1874 zum Kathedersocialisten-Kongress nach Eisenach, und der Rest des Sonntags Abends vor Beginn des Kongresses gebräute daher der "Wartburg", dem Unwel mitteldeutscher Burgen. Obwohl Weiter drohend am Himmel standen, hielten wir, ein Freund und ich, den kurzen steilen Weg hinan, um ja recht schnell den Gipfel zu erreichen. Den angekommen, sahen wir uns zu unserem Erschrecken allein; die Gäste waren wegen des Wetters zur Stadt zurückgekehrt. Lange saßen wir da einsam und froh und glücklich über diesen prachtvollen Punkt des Thüringer Landes, da brach das Wetter los, und wir suchten Schutz im Innern. Mählich im Donner und Regen begann eine mächtige Stimme im hintersten Zimmer zur Klavierbegleitung einen Chor zu singen. Wir fanden an Instrumente eine breitshultrige, augen- scheinlich hohe Figur mit großem Kopf, von dessen Scheitel schlichte schneeweiße Haare bis über die Schulter waltten. Als er noch mehrere Choräle zu gelangen, stand er auf — er maß nahezu sechs Fuß — und mit den Worten: "Das war ein Abendgebet" lud er uns ein, uns zu ihm zu setzen und mit ihm zu probieren. Er war der Hypo- chondriak von excoellence, der sich nicht damit etna begnügte, den Körper fleißig zu haben, sondern auch die Seele, oder, um dieses Wort zu vermeiden, den Geist mit Wasser erfrischen. Der Leib wird rein — so sagte er — aber auch der Kopf, das Hirn, der Geist; der Mensch kann seiner ihm vom Schöpfer gegebenen Aufgabe würdig nachkommen, er hebt sich alsdann in höherem Fluge über die Alltäglich- keit der Welt, legt würdig Menschliches ab, ist weniger, wird leichter seiner Leidenschaft Herr, wird moralisch rei- ner, der Gottheit ähnlicher. Später erfrischte er mir denn auch, daß er sich ein oder zwei Mal der mehziönischen So- zialität zu Berlin, speziell Professor Birchow, angeboten habe, um in Klaujur zu fassen, nur müßte er täglich in fließendem Wasser haben. Professor Birchow habe abgelehnt, wie Wahner ärgerlich meinte, weil er ihm nicht getraut habe. Und nun folgte wieder ein Appell an seinen Ver- stand, von dem er mehr durchdrungen sei, als daß er sich zu einem lächerlichen Wettrüge solle bewegen lassen. So floß die Zeit, draußen hatte der Sturm aufgehört, die Wolken hatten sich getheilt; nur war kein Licht am Himmel zu sehen. Unsere eisener Fremde hatten uns streng verboten, ohne sie, be- zogen Leuchte, Nachts den Weg zurückzugehen; wir mußten also, da Wahner nunmehr erklärte, aufzubrechen zu müssen, bleiben. Als ich ihn fragte, warum er nicht mit uns ginge, entgegnete er: "Ich gehe dort (nach Westen zeigend) durch die Wälder und muß mein Nachbeter noch singen; im Walde muß der Mensch singen, so laut er kann, dann wird seine Brust weit und bleibt gesund; man habet dann auch innerlich. Sie werden mich nachher hören." Damit trennte er sich und verschwand den Abgang hinaus. Nicht lange darauf erscholl seine Stimme, er sang mit mächtigem Organ bald rhythmische Gesänge, bald deutsche Volkslieder, und als unsere Freunde uns holten und wir nach Eisenach zu- rückzogen, da "hörten" wir ihn von jenem des Berges noch laut genug aber bedeckendts thalwärts wandern. So lernte ich Wahner kennen. Was er erzählt hat, wessen er sich gerühmt hat, — ich habe es später nahe den Rheinländern erfahren — war keine Uebertreibung: Er hat mehr denn einmal vierzig Tage (?) und Nächte nichts genossen als Wasser und alle acht Tage den Saft einer Orange; er badete und schwamm jedoch tagtäglich im Rhein, Sommer und Winter; war Eis, so wurde ein Loch gehauen, er troch hinein, tauchte zu wiederholten Malen und hatte seiner Pflicht genügt. Allerdings war er auch ein Hüne. Wah- ner ist vor mehreren Jahren bereits gestorben."

Der Rath der Stadt Leipzig hat die Ver- zung der jogen. Gas- u. Spar- Apparate, welche mit Stoffen wie Nigolien, Gasolin, Kerosein, Ligroin, Petroleumäther, Karbonöl, Nool zc. ge- füllt werden, unter Androhung einer Geldstrafe bis zu 300 Mark oder entsprechender Haftstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung durch Verfügung vom 6. d. M. verboten.

Mittheilungen aus der Strafkammerziehung vom 6. August.

Der im Jahre 1863 geborene Gauffrer D. Nothm er aus Elmberg, des Verdrufens gegen die Sittlichkeit angeklagt, wurde zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Seitens der Staatsanwaltschaft waren 3 Monate Gefängnis in Antrag gebracht.

Der Holzgießer Louis Hermann Wasmuth aus Halle, welcher 23 Jahr alt und wegen Diebstahls bereits zwei Mal Strafe erlitten hat, war angeklagt, Anfangs d. J. 20 M. 1 Unterberg, 1 Wattenroß, 1 Kleid, 2 Wetz- deuten, 1 Noß, 3 Bretter, 1 Ledertasche, 1 Hufe in Wert- von einigen siebenzig Mark der Wittve Wilde hier, bei wel- cher er seit vorigem bis Anfangs d. J. gewohnt hatte, von der er aber keines kiderlichen Lebenswandels bemerkt worden war, seine Bekanntschaft mit deren Wohnungswärterin bewühnd, mittels Einsteigens durch das Fenster während der Abwesenheit der Wilde nach und nach gestohlen zu haben; ferner, nachdem er sich dieser Diebstahls wegen ver- folgt wüßte, sich deshalb nach Berlin wendete und dort bei einer Frau E. in Schlafkette trat, im Mai dem gleichfalls dort wohnenden Tischler W. aus dem zur gemeinschaftlichen Benutzung dienenden Kleiderkammer 1 Ueberzieher fort-

Preussische Klassen-Lotterie. (Opne Gewähr.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 162. königlich preussischer Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn à 30 000 M. auf Nr. 24255. 7 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 1375 1616 13872 38945 74950 79106 82859. 30 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 880 1789 2892 6720 7317 9410 9609 14040 14539 14924 17358 17770 20315 22481 25016 34777 37349 38671 39424 44540 54342 54879 62560 66844 74050 75682 78498 80045 80064 84284. 38 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 6655 7348 13056 14779 14863 15582 15962 17704 19973 20228 20732 23620 24527 25604 29264 30510 35825 38634 41301 44857 45435 46382 47455 48818 49861 50928 54524 54630 65195 69719 72227 74058 75555 76555 77310 77340 79139 91422. 62 Gewinne von 600 M. auf Nr. 943 2360 4419 5036 5649 11752 12990 16341 17584 17706 18039 18359 18827 19010 20178 21208 23930 25420 27593 27742 30661 30831 31437 33756 35664 35705 36405 37790 39586 43336 44783 45732 46428 47226 47678

Beschäftigungsverein des Neumarkts. In der Weinstraßent, Penntententstraße 25, sind Fem- den und Strümpfe, von armen Arbeiterinnen gefertigt, zu billigen Preisen zu verkaufen.

### Bekanntmachung.

Zu Veranlassung eines erfolgten Nachgebotes wird zur Ver-  
mietung des der Stadt Halle gehörenden, in der Leipzigerstraße  
sub Nr. 106 belegenen, mit dem 1. Januar k. J. miethlos  
verwendenden Hausgrundstückes, unter den im Termine  
bekannt zu machenden Bedingungen ein anderweiter Termin auf  
**Donnerstag den 12. August d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

auf der hiesigen Rathsstube im vormaligen Waagegebäude anbe-  
raumt, wozu Miethslustige mit dem Bemerken eingeladen werden,  
dass das Angebot mit 2000 Mark jährlich beginnen muss.

Halle, den 7. August 1880.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Den Herren Gemeindevorsetzern wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß sämt-  
liche Anträge auf Aufnahme neuer Gebäude in die Magdeburgerische Land-Feuer-Societät,  
sowie auf Veränderung der Versicherungssummen schon aufgenommenen Gebäude längstens  
bis zum 1. September or. bei mir eingehen müssen.

Die Herren Gemeindevorsetzer haben dies den Interessenten unverzüglich mitzutheilen,  
die Anträge rechtzeitig entgegenzunehmen und mir demnächst vor dem oben bezeichneten  
Termin einzureichen.

Halle a/S., den 4. August 1880.

Der Feuer-Societäts-Direktor.

C. v. Kroßigk.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzu-  
zeigen, daß ich aus der Firma „Christ. Franke, Schmerstraße 35“, ausgetreten  
bin und **Schmerstraße 17/18**

**ein Schuhgeschäft**  
unter meiner eigenen Firma eröffnen habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch  
fernerhin bewahren zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, mir selbiges durch reelle Arbeit  
und solide Preise zu erhalten. Hochachtungsvoll

**Ferdinand Franke,**  
Schmerstraße Nr. 17/18.

Gleichzeitig offerire ich einen großen Posten Schuhwaare, welche ich aus meinem  
Lager ausfortirt habe, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Jeder n. Zeugnisse  
mit Gummizug für Damen von 2,50 Mark an, Herren-Schiefeletten von 5 Mark an.  
Kinderstiefeln von 1 Mark an.

**Zum letzten Dreier.**

Mittwoch den 11. d. Mts. von 3 Uhr ab

**großes Garten- und Kinderfest,**

verbunden mit Concert und Kinderbelustigungen,  
wie in bekannter Weise mit Preis- und Präsentvertheilung. Abends Fackelzug,  
Feuerwerk und Illumination. Entrée für Herren und für Damen 25  $\frac{1}{2}$ . Bei Abgabe  
der Marke erhält man ein Glas Bier gratis. Kinder zahlen 13  $\frac{1}{2}$ . Es ladet freundlich ein  
E. Donner.

### Offene Stellen

**Brautkochen-Techniker,**  
w. gen. sind die Köchle-Qualität eines auf-  
geputzten Kohlenlagers n. vorzul. Probe zu  
begutachten, wollen ihre Adresse gef. in der  
Exped. d. Bl. sub Kohle V. bis 15. August  
niederlegen; dergl. Steiger, welche die Bohr-  
arbeit bef. wollen.

Ein 14-15 jähr. ordentl. Bürsche gesucht.  
Ch. Graeger, Schulgasse 3c.

Einem ordentlichen  
**Kaufburschen**  
im Alter von 14-18 Jahren suchen

**A. Gampe & Co.**  
Hausburschen erhalten sofort Stelle.  
Zücht. arbeitsame Mädchen suchen sofort  
u. 1. September Stelle durch

Fran Fleckinger, H. Ulrichstr. 7.  
Eine tüchtige Putzmacherin,  
welche selbstständig garniren kann, findet gute  
Stelle bei

A. Lehmann, Jutzabrit,  
Schmerstraße 14.

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit u. Maschine  
geübt, sucht

Leipzigerstraße 89, III.  
Gesucht zum 1. October ein älteres, an-  
ständiges Mädchen mit guten Attesten zur  
Hausarbeit und Beaufsichtigung kleinerer Kin-  
der. Wo? zu erfragen in der Expedition  
d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen, welches die  
Küche versteht, wird den 15. August oder  
1. September gesucht Grünstr. 3, I. Et.

Gesucht: 3 Kochmamsells f. Hotel  
u. Privat, 2 perf. Köchinnen u. 1 Jungfer  
f. adl. herrschaftl. nicht. Stuben-, Haus-  
u. Küchenmädchen, sowie 1 ält. Kinder-  
mädchen f. hier und auswärts sofort und  
1. October. Näheres d.

Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Ein ordentliches Dienstmädchen mit guten  
Zeugnissen wird gesucht gr. Klausstr. 39.

Hausmädchen zum 1. Sept. sucht  
Frau Herrmann, gr. Ulrichstr. 23.

Einige Mädchen m. g. Zeugn. finden  
sof., 15. Aug. u. 1. Sept. Stelle d.  
Fr. Deperade, gr. Schlamme 10.

Köchin, Haus- u. Viehmädchen erh.  
sof. bei 50-60  $\frac{1}{2}$  Lohn Stelle durch  
Fran Köchler, Kutschpost 5.

Ammen o. Lende wünschen d. selbstst. Stelle.  
1 Aufwartung gef. H. Klausstr. 4.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird ge-  
sucht gr. Klausstr. 2.

### Stellegesuche

Ein junger Mann, d. v. Militär ent-  
lassen wird, sucht z. 1. October Stellung als  
Diener, herrschaftl. Ausheber oder als Wart-  
belfer. Zu erf. Harz 26, I.

Ein tücht. Mädchen mit sehr guten Attesten  
sucht zum 1. September Stelle für Küche u.  
Hausarbeit. Zu erf. Wilhelmstr. 5, I.

Ein ord. Mädchen mit 4 jähr. Attesten sucht  
1. Sept. Stelle d. Frau Wbt., Herrenstr. 20.

Ein anst. j. Mädchen vom Lande sucht zum  
1. October oder auch früher bei einz. Leuten  
Dienst. Zu erfragen an der Halle 18.

Mädchen für Küche u. Haus u. Kin-  
dermädchen vom Lande mit mehrjähr.  
Attesten suchen sof. u. 1. Sept. Dienst  
durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein ält. Mädchen sucht Stelle Geißstr. 50, II.

### Vermietungen

Fremdlicher Laden mit, auch ohne Woh-  
nung in 2ter Etage sogleich oder später  
zu beziehen

gr. Ulrichstraße 5. V. Richter.

Wegen Verlegung ist die von Herrn Major  
Kloer bewohnte Etage mit alleiniger Ver-  
mietung des Gartens zum 1. October zu ver-  
mieten. Näheres Wernburgerstraße 13d,  
1. Etage.

Ein kleines Haus mit Zubehör zu vermie-  
then  
Giebichenstein, Burgstraße 11.

Ein Laden mit großem Keller u. Wohnung  
zu vermieten. Näheres Martinsgasse 4, p.

### Bel-Etage

1. October beziehbar Königstraße 20a.

Sophienstraße 33 ist eine herrschaftliche  
Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern u. i. w.  
zum 1. October zu vermieten.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus  
6 heizbaren Stuben nebst allem Zubehör,  
Wadekübe, Gas, Wasserleitung, ist p. 1. Oc-  
tober zu vermieten Karlstraße 33, I.

Ein Logis von 4 Stuben, Kammern, Küche  
und Zubehör ist zu vermieten  
Berggasse 4, am Paradeplat.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren  
Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1. October  
zu vermieten Leipzigerstraße 62, III.  
Director Karl Weiß.

Gr. Schloßgasse 7b ist per 1. Okt. die  
2te Etage zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben nebst  
Zubehör (330  $\frac{1}{2}$ ) sofort oder per 1. October  
gr. Wallstraße 40 zu vermieten. Näheres  
Geißstraße 4.

Eine Wohnung, 1. Etage, 2 St., 3 K.,  
große Küche nebst sämtlichem Zubehör, zum  
1. October zu beziehen Berggasse 2.

2 Stuben, Kammer, Küche und Laden mit  
Ladenkübe vermietet zum 1. October  
alter Markt 16.

2 Stuben, Kammer, Küche mit allen Be-  
quemlichkeiten per 1. October, Hof-Wohnung,  
72  $\frac{1}{2}$  Bräderstraße 15.

1 herrsch. Wohnung 1. Okt. zu verm. Zu  
erfr. bei Hrn. Kaufm. Heintz, Wernburgerstr. 1.

Eine schöne Wohnung, 4 Stuben, Kammern  
und Zubehör, Gartenpromenade, sofort oder  
1. October zu beziehen. Preis 110  $\frac{1}{2}$   
Wernigerstraße 30. (Ludwig zc.)

Gr. Ulrichstraße 8  
ist die 2te Etage zum 1. October zu vermie-  
then. Näheres im Laden d. selbstst.

Die 2te Etage gr. Wallstraße 28 ist zum  
1. October zu vermieten.

2 fr. Wohnungen, 3 St., 3 K., u. n. Zub.,  
125  $\frac{1}{2}$ , u. 2 St., 2 K., 80  $\frac{1}{2}$ , 1. Okt.  
zu vermieten H. Sandberg 20.

H. Ulrichstraße 23  
ist die 1. Etage, 3 St., 3 K., u. n. Zubehör,  
zu vermieten u. sogleich oder 1. October  
zu beziehen. Näheres H. Ulrichstraße 14.

2 St., K. u. Küche mit Wasserl. u. Absatz  
zu vermieten und 1. October zu beziehen  
gr. Klausstraße 10.

St., n., u. a. a. j. o. w. M. (2  $\frac{1}{2}$ ), St. a. 2  
ruh. u. n. u. reinf. Arb. z. v. Mannsch. 4.

Eine Wohnung von 2 St., 3 K., u. n. nebst  
Zubehör ist zum 1. October zu beziehen  
alte Promenade 12.

2 Wohnungen zu vermieten. Näheres  
Schulberg 5, II.

Fremdl. Stube, K., u. n. a. Zubehör z.  
1. October zu vermieten Gommestraße 11.

Hl. Wohnung an einz. Leute verm. Trödel 19.

Hl. Wohnung zu vermieten  
Auguststraße 10, p.

Alte Promenade 14b ist eine Wohnung für  
130  $\frac{1}{2}$  zum 1. October zu vermieten.

Stube an einzelne anst. Person zu vermie-  
then  
Sophienstraße 2.

Große trockene Kellerräume, zur Nieder-  
lage u. pass., sof. zu verm. Näh. Exped.

2 Stuben, Kammer, Küche zum 1. October  
zu beziehen Breitestraße 9.

Per 1. October c.

1 Stube an eine einzelne Person zu vermie-  
then  
Breitestraße 15.

1 Wohnung vermietet gleich u. eine Par-  
terre-Wohnung 1. October Wäckerstraße 2.

St., K., ruh. u., 1. Okt. Geißstr. 41, II.

Eine kl. unmöbl. Stube ist an einen Herrn  
zu vermieten. W. Bloch, H. Klausstr. 14.

Möbl. Stübchen sof. Spiegelgasse 13, III.

Möbl. Wohnung Marienstraße 8, II.

1 fremdl. möbl. Stube, sep. Eing., vorzäh-  
lig billig zu vermieten alter Markt 15, II.

Frbl. Garçon, bef. Eing., gr. Berlin 14, p.

1 möbl. Stube m. K. an 1 oder 2 Herren  
zu vermieten gr. Berlin 16b, I.

Gr. Märkerstr. 23, Bel-Etage, ist eine  
möbl. Stube nebst Kabinett zu vermieten.

Stube und Kammer, für einzelne Leute  
passend, Hof-Wohnung, zum 1. October  
Bräderstraße 15.

fr. möbl. St. an 2 Hrn. Königsfr. 15, I.

2 fr. möbl. Zimmer Charlottenfr. 2, II, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Martinsgasse 6.

Anst. Schlafstelle gr. Schlamme 10a, p.

Anst. Schlafstelle m. K. Kellnergasse 8, I.

Anst. Schlafstellen H. Sandberg 14, H. II.

Anst. Schlafstelle mit Kost Harz 26, II, I.

Gute Schlafstelle mit Kost Auguststr. 14.

Anst. Schlafstelle Mühlberg 6.

### Miethgesuche.

Für einen Beamten m. Fam. wird eine  
Wohnung gesucht, 3 St., 3 K. und Zubehör,  
am liebsten Nähe d. städt. Gymnas. Offerten  
abzugeben

Eine freundliche möbl. Stube per bald ge-  
sucht. Offerten nebst Preis unter C. 417  
Annoncen-Expedition von G. Gräfe erbeten.

### Vermischte Anzeigen.

Nächsten Sonntag den  
15. August, 5  $\frac{1}{2}$  Uhr  
früh aus Halle

Ad. Schmidt's  
Extrazug nach

**Berlin.**

Retourbillets 6 Tage gültig, Rückfahrt  
einzel, mit fabrik. Personen. III. Cl. 5  $\frac{1}{2}$ ,  
II. Cl. 7  $\frac{1}{2}$ , I. Cl. 9  $\frac{1}{2}$  nur bis Donnerstag  
Abend 8 Uhr später 1  $\frac{1}{2}$  mehr bei  
Steinbrecher & Jasper.

**Hallesche freiwillige  
Turnerfeuerwehr.**

Dienstag den 10. August,  
Abend 8 Uhr  
Übung (Rathshof).  
Das Commando.

**Handwerkermeister-Verein.**

Mittwoch den 11. August  
**Kinderfest**  
in Müller's Bellevue.  
Von 4 Uhr an

**Großes Concert**  
vom ganzen Stadtorchester.  
Kinderpiel, Fackelzug u.  
Der Vorstand.

**Café David.**

Dienstag 10. Aug.  
Im Abonnement.

**2 Gr. Extra-Concerte.**  
(Siehe Plakate.)

**Restaurant zur Terrasse.**

**Abend-Concert.**  
Entrée frei.

Notfled. Ohrenschmalz verl. gr. Berlin 8.

Sonntag Abend ein grau und roth gefreist-  
tes Taillentuch verloren. Gegen Belohnung  
abzugeben Königstraße 40b.

**Entlosgen**

2 Paar Tanden. Gegen Belohnung  
abzugeben Schmerstraße Nr. 13.

Eine silbergraue, junge dänische Dogge,  
Hündin, entlaufen. Wiederbringer  
erhält Belohnung  
Selbststraße 1.

**Chrenerrklärung.**

Die von mir ausgesprochene Beleidigung  
gegen Frau Dippold nehme ich zurück und  
erkläre sie für ungeschehen.  
F. G.

**Familien-Nachrichten.**

Lieben Freunden und Verwandten die  
traurige Nachricht, daß Sonnabend  
Abend 9  $\frac{1}{2}$  Uhr mein guter Mann und  
unser guter Vater, Großvater und  
Schwager, der Tischlermeister

**Wilhelm Söfner**

nach schwerem Krankenlager sanft ent-  
schlafen ist, und bitten um hilfes Beileid  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nach-  
mittag 3 Uhr statt.

**Dankagung.**

Für die große, herzliche Theilnahme beim  
Begräbnis meiner mit unergreiflichen Frau  
sage ich Allen hierdurch meinen tiefgefühl-  
testen, innigsten Dank.

**Franz Sparmann.**

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhanse.